

GESCHÄFTSBERICHT 2012



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland _____

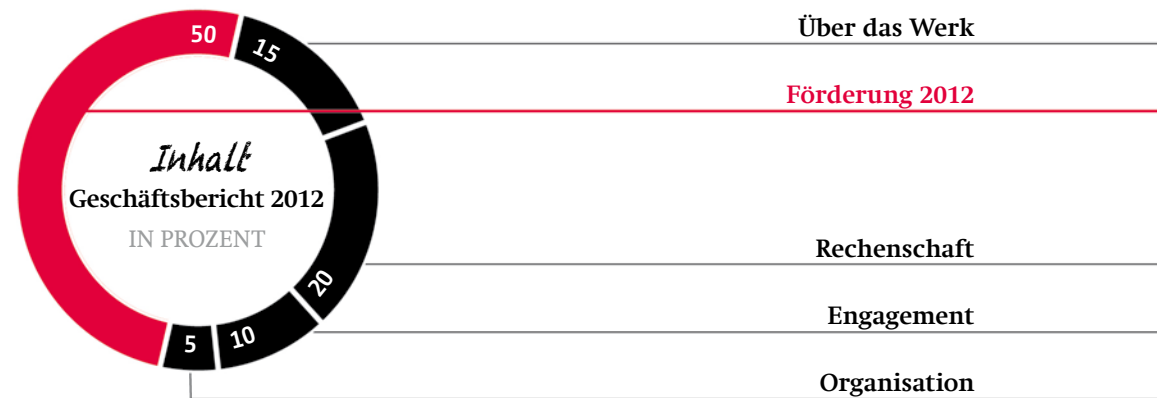
Nordeuropa _____
Baltikum _____

GESCHÄFTSBERICHT 2012



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



INHALT

Seite _KAPITEL

06 _Jahresrückblick 2012 10 _Wir über uns

12 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 14 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes

16 _Bauhilfe Deutschland 20 _Bauhilfe Norwegen und Schweden 22 _Bauhilfe Island, Finnland und Dänemark 24 _Bauhilfe Estland und Lettland

26 _Verkehrshilfe 28 _Kinder- und Jugendhilfe 30 _Personalstellen 31 _Missionarische und diakonische Pastoral

32 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 36 _Spendenergebnis 38 _2012 Erträge und Aufwendungen

40 _Diözesan-Bonifatiuswerke 42 _Publikationen

44 _Das Bonifatiuswerk 46 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2012

Seit 164 Jahren engagiert sich das Bonifatiuswerk in der Diasporaseelsorge: Gläubige befähigen, den eigenen Glauben in einer glaubensfremden – zunehmend ungläubigen – Umgebung zu leben und weiterzugeben. Dabei reagiert das Werk auf die veränderte Diasporasituation und die strukturellen Umbrüche und setzt die Vergabeordnung in traditionell und bewährten Unterstützungsformen, wie auch im Bereich der missionarischen Pastoral, transparent um. Denn: Keiner soll alleine glauben. Hier einige Schlaglichter des Jahres 2012...

KATHOLIKENTAG GLAUBENSMOBIL

14 Monate war es unterwegs und legte 55.000 Kilometer zurück: mit der Initiative Glaubens-Mobil wagt das Bonifatiuswerk einen besonderen Aufbruch, um den Glauben ins Alltagsgespräch zu bringen. Ziel der Wegstrecke ist der Katholikentag im Mai in Mannheim, der unter dem Motto »Einen Aufbruch wagen« steht. Dort präsentiert das Bonifatiuswerk auch die wachsende Diaspora-Kirche in Nordeuropa, die besondere Impulse des Aufbruchs in die katholische Kirche in Europa senden kann.

SCHULINITIATIVE

Mit einer bundesweiten Schulinitiative macht das Bonifatiuswerk ab Juni 2012 auf zwei bedeutende Lebensknotenpunkte von Kindern

und Jugendlichen aufmerksam und sagt: Der Segen Gottes darf weder bei der Einschulung noch bei der Schulentlassung vergessen werden. Um Pfarreien, katholische Kindergärten, Schulen und Familienangehörige in ihrem Engagement zu helfen, bietet das Bonifatiuswerk eine Schulanfangsbox (eine kindgerechte Brotzeitdose mit spirituellem Inhalt) und eine Schulabschlussstasche (mit jugendgerechtem Gebetbuch und Bibelfigur) an.

Unterstützt wird die Schulinitiative durch den Vorsitzenden der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Hans-Josef Becker. Mit der Schulinitiative entwickelt das Bonifatiuswerk nach

Neugeborenentasche, Glaubensrucksack und Erstkommunionsschatzkiste konsequent seine spirituellen Impulse zu zentralen Lebensknotenpunkten der Menschen in der heutigen Gesellschaft fort.

KIRCHE IM KLEINEN

Zum Start des internationalen »Jahrs des Glaubens« im Oktober 2012 bietet das Bonifatiuswerk Kirchengemeinden in ganz Deutschland eine besondere missionarische Hilfestellung. Dank einer Großspende können sich Pfarreien kostenlos einen Aufsteller mit neun verschiedenen Heften der Reihe »Kirche im Kleinen« bestellen. Die ansprechend gestalteten Mini-formate vermitteln Wissen über Gebete, den

16.-20. Mai

Das Glaubensmobil am Ziel:
Katholikentag in Mannheim



14. Juni

Start der
bundesweiten Schulinitiative
mit Erzbischof Hans-Josef Becker



»Diese Initiative entspricht völlig, was die Neuevangelisierung von uns verlangt, das heißt, dass wir zur Welt gehen und mit den Mitteln der Welt in diesem kleinen Büchlein die Hauptfragen des Glaubens eben sich selber stellen und mit eben Wege für eine Antwort, die uns darüber überdenken lassen und in uns den Glauben fördert. Es geht nicht nur, dass wir eine Lösung zu jeder Frage finden, es ist ein Ansporn, dass jeder, der diese Büchlein empfängt oder liest, sich fragt und dann wird allmählich darüber denken.

Jean-Claude Périsset, Nuntius und Erzbischof zur Initiative »Kirche im Kleinen«



Kirchenraum, das Glaubensbekenntnis oder den Ablauf der Messfeier. So können Pfarreien Kirchenbesucher auf ungezwungene Weise mit Glaubenswissen erreichen.

Insgesamt nahm jede zehnte Kirchengemeinde dieses Angebot der Glaubenshilfe des Bonifatiuswerkes in Anspruch, so dass mehr als 1.000 Aufsteller in den Kirchen in Deutschland präsent sind.

DIASPORA-AKTION

»Weil ER lebt. Vertrauen schenken. Glauben gewinnen. Gemeinschaft stärken« – lautet das Motto der bundesweiten Diaspora-Aktion 2012. Die feierliche Eröffnung findet am 4. November in Augsburg statt und erreicht ihren Höhepunkt

in der Solidaritäts-Kollekte am deutschlandweiten Diaspora-Sonntag, am 18. November. Im Mittelpunkt steht die wachsende Glaubensdiaspora in Deutschland.

10 JAHRE FÜR DEN NIKOLAUS

Ein deutliches Ja zum Nikolaus sagt das Bonifatiuswerk mit seiner Kampagne »Weihnachtsmannfreie Zone« bereits seit zehn Jahren. Und tatsächlich ist ein Bewusstseinswandel zu spüren. Immer mehr katholische Christen ziehen den heiligen Nikolaus bewusst der Kunstfigur Weihnachtsmann vor. Auch in diesem Jahr konnte das Bonifatiuswerk wieder mehr als 50.000 Schokoladennikolause zugunsten von ambulanten Kinderhospizdiensten in der Diaspora verkaufen.

JULI 2012

| MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | | | | | 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 30 | 31 | | | | | |

AUGUST 2012

| MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | |

SEPTEMBER 2012

| MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | | | | 1 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

4. November

Weil ER lebt: Die Diaspora-Aktion 2012 wird eröffnet

11. Oktober

»Kirche im Kleinen« erscheint pünktlich zum internationalen »Jahr des Glaubens«

6. Dezember

Nikolaustag – zehn Jahre »Weihnachtsmannfreie Zone«



WIR ÜBER UNS

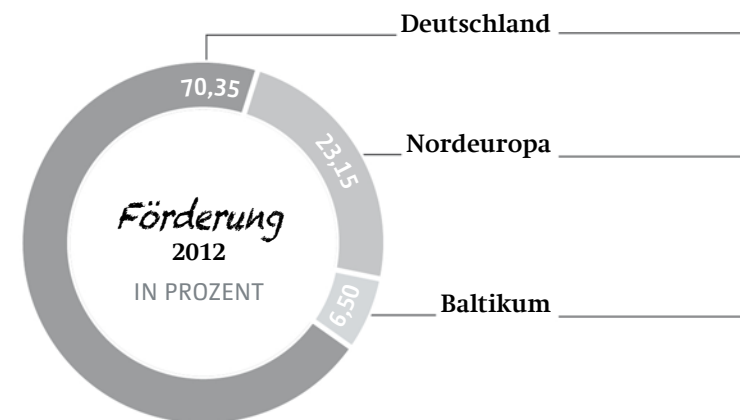
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

KEINER SOLL ALLEINE GLAUBEN

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Als Werk der Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt diese den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Überall dort, wo Katholiken als Minderheit in einem glaubensfremden und zunehmend ungläubigen Umfeld leben. Die Kernförderregionen in Deutschland liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur zwischen drei und elf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das deutsche Hilfswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

GLAUBENSWEITERGABE

Außerdem versteht sich das Bonifatiuswerk im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland«. Seit 2005 fördert das Bonifatiuswerk projektbezogene, neu eingerichtete Personalstellen mit missionarischem Charakter in der Diaspora und seit 2011 missionarische Projekte in ganz Deutschland. Mit Initiativen und Aktionen bringt es sich in ökumenischer Verantwortung kooperativ und gezielt in die Chancen und Herausforderungen heutiger Pastoral ein. Die Initiative »Weihnachtsmannfreie Zone«, »Kirche im Kleinen«, bundesweit versandte Erstkommunion- und Firmbegleiter oder das Angebot zu Lebensknotenpunkten wie Neugeborenen- oder Schulabschlusstaschen sind nur ein Ausschnitt des Engagements.



5 Projekte 2012 in ISLAND

19 Projekte 2012 in SCHWEDEN

5 Projekte 2012 in FINNLAND

5 Projekte 2012 in NORWEGEN

3 Projekte 2012 in ESTLAND

24 Projekte 2012 in LETTLAND

7 Projekte 2011 in DÄNEMARK

856 Projekte 2012 in DEUTSCHLAND

FÖRDERSUMME 2012 HILFSGEBIET
5.790.369,05 Euro Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

1.905.095,48 Euro Nordische Bischofskonferenz
Fördergebiet seit 1974
Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden

534.846,76 Euro Estland und Lettland
Fördergebiet seit 1995

8.230.311,29 Euro INSGESAMT 2012



Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

WIR ÜBER UNS

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

KEINER SOLL ALLEINE GLAUBEN

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Als Werk der Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt diese den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Überall dort, wo Katholiken als Minderheit in einem glaubensfremden und zunehmend ungläubigen Umfeld leben. Die Kernförderregionen in Deutschland liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo nur zwischen drei und elf Prozent der Bevölkerung der katholischen Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das deutsche Hilfswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

GLAUBENSWEITERGABE

Außerdem versteht sich das Bonifatiuswerk im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland«. Seit 2005 fördert das Bonifatiuswerk projektbezogene, neu eingerichtete Personalstellen mit missionarischem Charakter in der Diaspora und seit 2011 missionarische Projekte in ganz Deutschland. Mit Initiativen und Aktionen bringt es sich in ökumenischer Verantwortung kooperativ und gezielt in die Chancen und Herausforderungen heutiger Pastoral ein. Die Initiative »Weihnachtsmannfreie Zone«, »Kirche im Kleinen«, bundesweit versandte Erstkommunion- und Firmbegleiter oder das Angebot zu Lebensknotenpunkten wie Neugeborenen- oder Schulabschlusstaschen sind nur ein Ausschnitt des Engagements.





Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

FÖRDERSUMME 2012

5.790.369,05 Euro

HILFSGEBIET

Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

1.905.095,48 Euro

Nordische Bischofskonferenz
Fördergebiet seit 1974

Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden

534.846,76 Euro

Estland und Lettland
Fördergebiet seit 1995

8.230.311,29 Euro

INSGESAMT 2012

PADERBORN ●

DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES



Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.



90 Projekte BAUHILFE



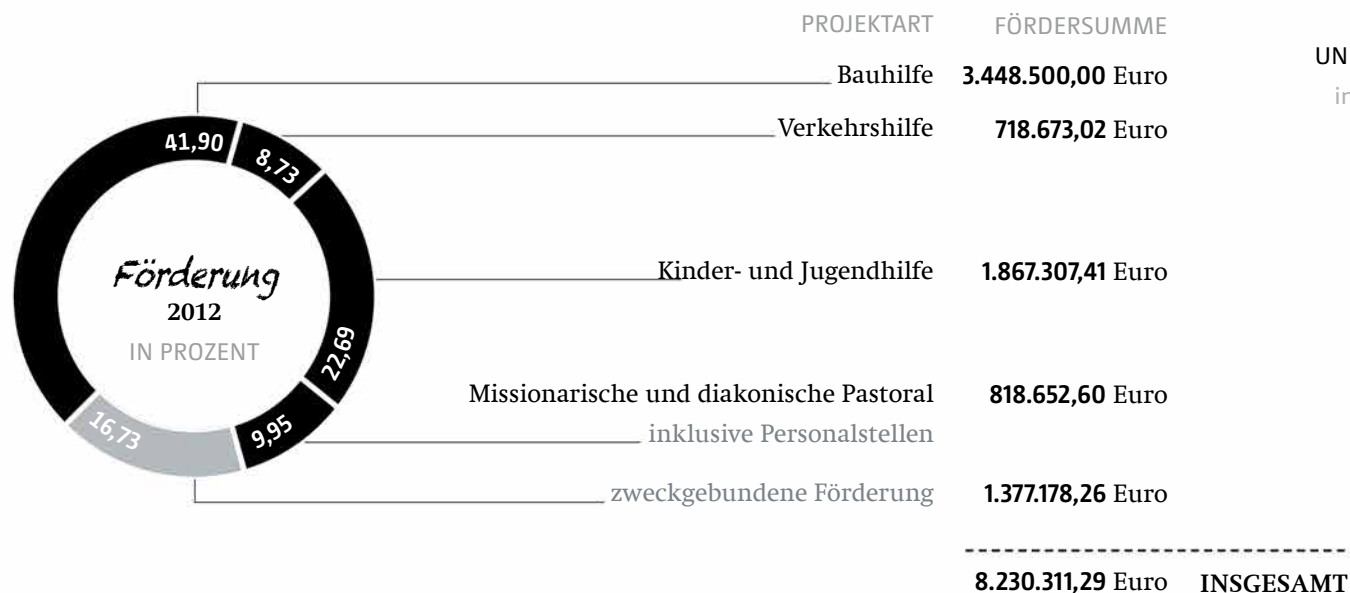
780 Projekte
KINDER- UND
JUGENDHILFE

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Projekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk übernimmt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz sowie bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland und Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes, die Diaspora-MIVA, fördert die Mobilität in großen Flächenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora. Der rapsgelbe BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit sind, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe



17 Projekte
MISSIONARISCHE UND DIAKONISCHE PASTORAL
inklusive Personalstellen



ist katholisches Gemeinschaftsleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von VW-Transportern und VW-Caddys und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der extremen Diaspora Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu ermöglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert wie die religiöse Elementarer-

ziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen (RKW) oder Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit.

MISSIONARISCHE UND DIAKONISCHE PASTORAL

Das missionarische Engagement fördert das Bonifatiuswerk auf zwei Wegen: Mit der Personalstellenförderung werden in der Diaspora projektbezogene, neu eingerichtete Personalstellen mit missionarischem Charakter unterstützt. Mithilfe einer Anschubfinanzierung für maximal zwei Jahre soll das missionarische Handeln vor Ort in den Diözesen, Verbänden und Institutionen gefördert und intensiviert

werden. Nicht kirchengebundenen Menschen soll ein innovativer Zugang zu Fragen und Themen des Glaubens beziehungsweise der Kirche eröffnet und ihnen Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglicht werden. Das Bonifatiuswerk unterstützt missionarische Initiativen in allen deutschen Diözesen. Gefördert werden Projekte, die einen deutlichen evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben beziehungsweise die Kirche ins Gespräch bringen, Bewusstsein für religiöse Inhalte schaffen, auf innovative Weise für den Glauben eintreten und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen.

DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES

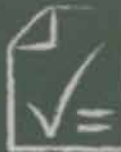
VOM ANTRAG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG: SO HILFT DAS BONIFATIUSWERK EINEM PROJEKT



1. Eine Gemeinde oder Initiative stellt für ihr Projekt über das Generalvikariat bzw. Ordinariat oder über das Diözesan-Bonifatiuswerk den Antrag auf Förderung mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.



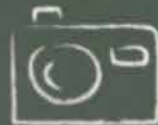
2. Dieser Antrag wird, zusammen mit einer Stellungnahme des Generalvikariats bzw. Ordinariats und des Diözesan-Bonifatiuswerks an das Bonifatiuswerk in Paderborn geschickt.



3. Bei positiver Entscheidung erhalten Antragsteller (Projektpartner) und die in 1. genannten Stellen einen Bewilligungsbescheid: Die Fördermittel dürfen sie nur für den beantragten Zweck verwenden.



4. Der Projektpartner verpflichtet sich, jederzeit über den (Bau-)Fortschritt zu berichten und die Besichtigung des Projekts zuzulassen bzw. über Gefährdungen des Projektes umgehend zu informieren.



5. Der Projektpartner verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung das Projekt zu beginnen. Bei Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung etwa 6 bis 8 Wochen vor dem Auszahlungstermin berichtet er über alle notwendigen Schritte.

Teilauszahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Das Bonifatiuswerk erhält eine Einladung zur Einweihung. Werbebanner des Bonifatiuswerkes machen auf dessen Anliegen am (Bau-)Projekt aufmerksam.



6. Hinweise auf unsere Hilfe veröffentlicht der Projektpartner auf der eigenen Homepage oder in der Presse. Er übermittelt für die Publikationen des Bonifatiuswerkes Berichte.

Er hält eine Sonderkollekte. Nach dem Abschlussbericht bringt er eine Acrylglastafel: »Gefördert durch das Bonifatiuswerk« an markanter Stelle des Projektes an.

Die neue Vergabeordnung zum Download unter: www.bonifatiuswerk.de/Projekthilfen/Antragstellung





»Wir sind dem Bonifatiuswerk dankbar, dass es durch Bauten und Autos gute Rahmenbedingungen für pastorale Aufgaben schafft. Glaubenskommunikation in der um sich greifenden Diaspora muss das Kernthema des Bonifatiuswerkes bleiben.«

Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

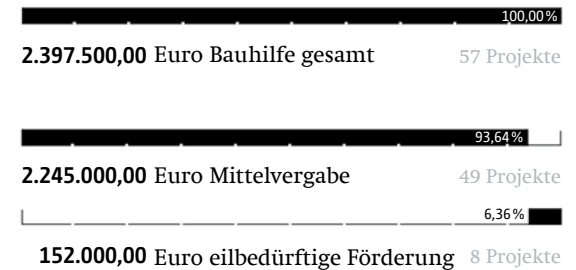
HESSISCH LICHTENAU: SANIERUNG KIRCHE

Die Kirche Christkönig in der Diasporapfarrei Hessisch Lichtenau gehört zum Bistum Fulda. Sie liegt im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis, 25 km östlich von Kassel. Die Gemeinde erstreckt sich über die Kernstadt und alle zwölf Stadtteile auf einer Fläche von 105 Quadratkilometern. Von den 12.600 Einwohnern sind 1.670 katholisch. Im Jahr 1954 wurde die Kirche geweiht. Weil der Kirchbau damals unter dem Gesichtspunkt äußerster Sparsamkeit errichtet wurde, unterstützte das Bonifatiuswerk die notwendige umfassende Innenrenovierung der Kirche, dazu eine Feuchtsanierung der Jugend- und Gemeinderäume unter der Kirche. Die Baumaßnahme begann im Sommer 2012 und wurde noch vor Jahresende zügig abgeschlossen.

BAD BELZIG: KIRCHENRENOVIERUNG

Vom Frühjahr bis zum Herbst 2012 konnte die Gemeinde St. Bonifatius ihre 90 Jahre alte Kirche zügig restaurieren. Der Berliner Weihbischof Dr. Matthias Heinrich weihte den neuen Altar Ende September 2012. Der Ort im Fläming wurde vor 1.000 Jahren von Flamen besiedelt. Seit 100 Jahren leben hier wieder Katholiken, aber in der Diaspora. Die 80 Jahre alte Pfarrei St. Bonifatius hat heute etwa 750 Katholiken. Zur ihr gehört neben der Gemeinde Bad Belzig seit 2003 auch die Gemeinde Treuenbrietzen. Auf einem Gebiet von 800 Quadratkilometern sind 25 Kilometer entfernt liegende Orte die Regel. Die renovierte Kirche ist ein Zeichen der Hoffnung für die Gemeinde und für alle Menschen im Südwesten des Erzbistums Berlin.

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2012



»Kirchengebäude sind dazu da, unser Glaubenleben zu stärken und zur Vollendung zu bringen. Deshalb renovieren wir Kirchen und erhalten Gebäude unserer Gemeinden.«

Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg

Deutschland



24,5 Millionen Katholiken

57 Bauprojekte 2012

Erzbistum Berlin

396.000 Katholiken 7%



Kirche

BAD-BELZIG

750 Katholiken

35.000,00 Euro Fördersumme



Kirche

20.000,00 Euro Fördersumme

HESSISCH-LICHTENAU

1.670 Katholiken

Bistum Fulda

406.000 Katholiken 24%



Kirchweihe in Bad Belzig:
neben Pfarrer Burkhard Stegemann der Vizepräsident
des Bonifatiuswerkes, Hermann Fränkert-Fechter.



»Die Kirche lebt und hat die Kraft zum Aufbruch in die Zukunft. Gemeinsam, aktiv und innovativ wollen wir in die Zukunft gehen – aus jener Kraft und jener Haltung, die in der grenzenlosen Solidarität und Liebe des Sohnes Gottes aufleuchtet und unter uns lebendig geworden ist.«

Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof von Freiburg

BREMERHAVEN: NEUBAU KITA

Der Stadtteil Lehe in Bremerhaven ist ein sozialer Brennpunkt. Seit ein paar Jahren gibt es hier in der Kita St. Willehad ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern. Wenn Eltern den Beitrag nicht aufbringen, helfen Menschen aus der Pfarrei mit ihrer Frühstückspatenschaft. Geschulte Mitarbeiterinnen helfen kontinuierlich Kindern, vor allem denen aus Familien mit Migrationshintergrund, beim Spracherwerb. Schon seit vielen Jahren ist die bisherige Einrichtung zu klein, eine Ausweitung auf Grund der engen Bebauung nicht möglich. Eine Sanierung war für das Bistum Hildesheim wegen zu großer Baumängel nicht lohnend. Der Neubau bietet nun Platz für 78 Kita-Kinder sowie 18 Krippenplätze.

SÖMMERDA: GEMEINSCHAFT STÄRKEN

Im Zuge der Strukturreform im Bistum Erfurt ist seit Sommer 2012 St. Franziskus Sömmerda die Großpfarrei im Nordosten Thüringens: Gottesdienststationen für die 3.200 Katholiken gibt es jetzt in zwölf Orten. Kinder kommen zum klassenübergreifenden Religionsunterricht nachmittags aus vielen kleinen Orten zusammen. Bewährt hat sich das »Samstagsprojekt«, bei dem die Schüler monatlich einmal an einem Samstagvormittag zusammenkommen. Dabei erleben sie neben dem Unterricht Gemeinschaft und Freude am Glauben und die Eltern werden eingebunden, um die Glaubensweitergabe in der Familie zu vertiefen. Durch die Hilfe des Bonifatiuswerkes konnte das Gemeindehaus komplett saniert und erweitert werden.

KAMENZ: NEUES KINDERHAUS

Nach knapp einjähriger Bauzeit hat der Diözesanadministrator des Bistums Dresden-Meißen, Michael Bautz, im Spätherbst 2012 das neue katholische Kinderhaus St. Bernhard in der sächsischen Kreisstadt Kamenz eingeweiht.

Als »positives Signal« würdigten es Vertreter des Landtages, des Landkreises und der Stadt Kamenz. Kinder und Eltern nahmen die neuen Räume freudig in Besitz. Der Neubau des Kinderhauses ist notwendig, da das bisherige Gebäude den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Im katholischen Kinderhaus finden 70 Krippen- und Kindergartenkinder Platz. Sie werden nach den Grundsätzen von Maria Montessori begleitet.



KITA

95.000,00 Euro Fördersumme

◦ BREMERHAVEN-LEHE

4.438 Katholiken

Bistum Hildesheim

617.000 Katholiken 11%

Gemeindehaus

125.000,00 Euro Fördersumme

◦ SÖMMERDA

3.200 Katholiken

KAMENZ ◦

1.090 Katholiken

Bistum Erfurt

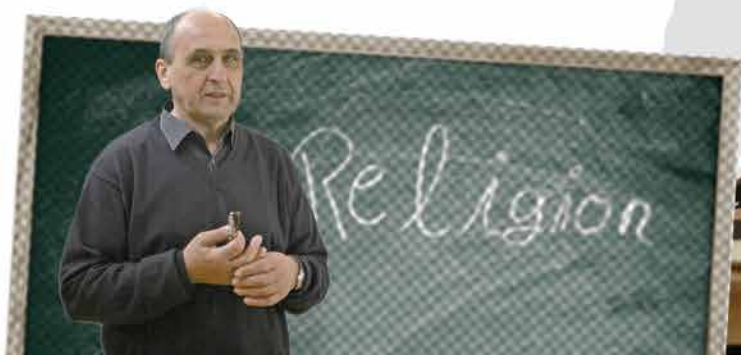
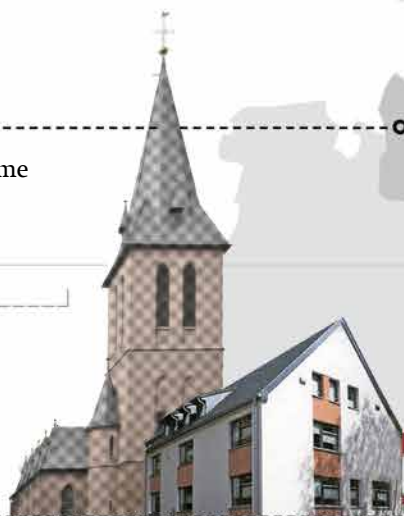
153.000 Katholiken 7%

Kinderhaus

200.000,00 Euro Fördersumme

Bistum Dresden-Meißen

140.000 Katholiken 3%



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN UND SCHWEDEN

SPYDEBERG: KONFERENZZENTRUM

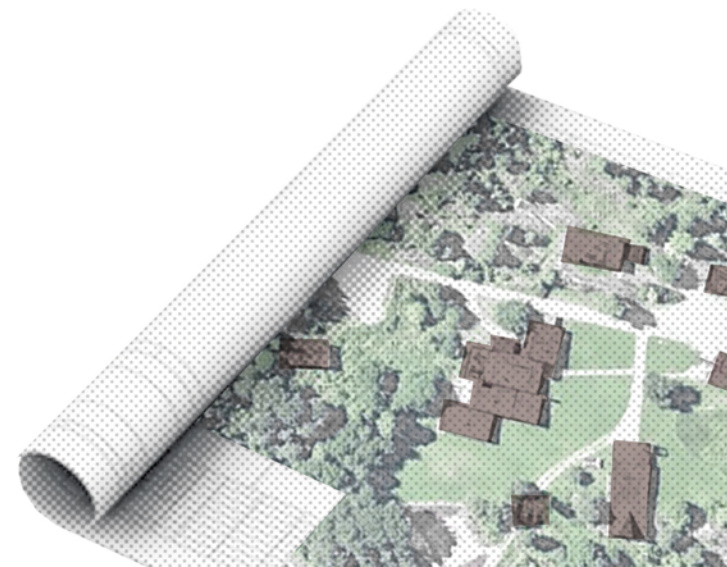
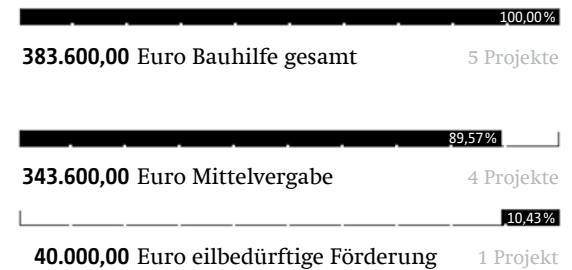
Im Bistum Oslo wächst, wie in ganz Norwegen, die Zahl der Katholiken stark. Dies merkt auch das »Conference Center Mariaholm«: Immer mehr Gruppen wollen die Tagungsmöglichkeiten des Zentrums in Anspruch nehmen, unter anderem die Norwegische Jugendorganisation NUK, die ihr nationales Treffen hier abhält.

Ein Wunsch, dem bislang nicht immer entsprochen werden konnte, denn es stehen nicht genug (kleinere) Tagungsräume zur Verfügung, wenn mehrere Gruppen gleichzeitig anwesend sind. Es gibt nicht genügend Schlafgelegenheiten und der Speisesaal ist zu klein. Nach Abschluß der Renovierung und Erweiterung der sieben Gebäude ist endlich Platz genug für die Gruppen.

KATRINEHOLM: KAUF EINER KAPELLE

Katrineholm, eine Kapellengemeinde der Pfarrei Eskilstuna Südwestlich von Stockholm, fand nach langem Suchen ein zentral gelegenes Mietshaus und baute es um. Bischof Anders Arborelius weihte darin im September 2012 den Altar der Kapelle »Unsere Liebe Frau von Lourdes«. Regelmäßig kommen aus der Gemeinde 50 bis 90 Gläubige zum Gottesdienst, ebenso zu Messfeiern in polnischer, vietnamesischer und kroatischer Sprache. Für den Kirchenkafee gibt es eine große Küche, ein eigener Unterrichtsraum neben der Kapelle wird vom Pfarrer für den Katechismusunterricht genutzt. Auch weitere Kirchen und Kapellen übernimmt das Bistum Stockholm vermehrt von anderen Konfessionen, wie z. B. in Varberg.

BAUHILFEN NORWEGEN UND SCHWEDEN 2012



»Viele pastorale Bedürfnisse können wir nicht aufgreifen, da die katholische Bevölkerung äußerst zerstreut lebt und unsere Ressourcen begrenzt sind.«

Bernt Eidsvig, Bischof von Oslo

Norwegen



112.466 Katholiken 2,41%

1 Projekt 2012

205.000,00 Euro Bauhilfe 2012

PRÄLATUR TROMSØ



Schweden

103.578 Katholiken 1,09%

4 Projekte 2012

178.600,00 Euro Bauhilfe 2012

PRÄLATUR TRONDHEIM

BISTUM OSLO _1 Projekt _205.000,00 Euro

Konferenzzentrum

205.000,00 Euro Fördersumme

o SPYDEBERG

BISTUM STOCKHOLM _4 Projekte _178.600,00 Euro

KATRINEHOLM o

Kapelle

VARBERG o

Kirche

60.600,00 Euro Fördersumme für beide Projekte



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND, FINNLAND UND DÄNEMARK

STYKKISHOLMUR: SANIERUNG ZENTRUM

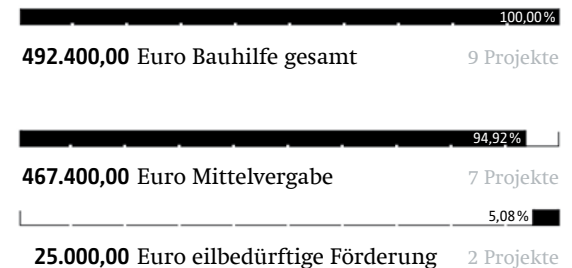
In Island wächst die katholische Kirche. Sie ist eine kleine Minderheit von etwa 10.460 Katholiken unter 318.000 Einwohnern, oftmals umfassen die Gemeinden einen Durchmesser von bis zu 600 Kilometern. Ein Projekt-Schwerpunkt 2012 ist die Sanierung der Kirche St. Franziskus mit dem Schwesternhaus in Stykkisholmur; hier plant das Bistum Reykjavik zudem den Kauf eines Kindergartengebäudes.

Seit 2009 helfen »Blaue Schwestern« aus Argentinien in der Seelsorge: In und um die kleine Hafenstadt im Nordwesten Islands widmen sie sich mit dem Katechismus dem Apostolat an Kindern. Sie besuchen die Familien und Kranken in der weit ausgedehnten Region.

RY: JUGENDZENTRUM

In Dänemark leben etwa 40.000 Katholiken. Das ist nicht einmal ein Prozent der Bevölkerung. In Mitteljütland, bei Ry, gibt es auf dem Gelände, das der Kirche 1947 geschenkt wurde, auch einen Treffpunkt für katholische Kinder und Jugendliche. Bei Ferienfreizeiten, Kursen, Musik-Weekends oder ökumenischen Tagen erleben junge Katholiken an Treffpunkten wie Öm oft zum ersten Mal einen persönlichen Zugang zum Glauben. Zum Zelt- und Lagerplatz kam 1962 eine kleine, zeltähnliche Kirche hinzu. 1976 entstand der Baukomplex »Ömborgen«: Mittlerweile müssen diese Gebäude nach und nach saniert werden. Im Jahr 2012 wurde das Flachdach des Haupthauses, in dem 75 Gäste untergebracht werden können, erneuert.

BAUHILFEN ISLAND, FINNLAND, DÄNEMARK



Teemu Sipponen bei der Kapellenweihe in Vaasa.

»In Finnland können wir nicht übersehen, dass die Verweltlichung und Gottvergessenheit einen sehr scharfen Gegenwind erzeugt, der die Katholiken wohl am meisten betrifft.«

Teemu Sipponen, Bischof von Helsinki



STYKKISHOLMUR ◦

BISTUM REYKJAVIK _141.500,00 Euro _2 Projekte

Kirchenzentrum

141.500,00 Euro Fördersumme
Kirche mit Schwesternhaus



Island

10.455 Katholiken | 3,29%

2 Projekte 2012

141.500,00 Euro Bauhilfe 2012

VAASA ◦

BISTUM HELSINKI _75.900,00 Euro _3 Projekte

Kapelle

Das Bonifatiuswerk förderte Kauf,
Sanierung und Umbau einer

75.000,00 Euro Fördersumme

Finnland



11.874 Katholiken | 0,23%

3 Projekte 2012

75.900,00 Euro Bauhilfe 2012

RY ◦

BISTUM KOPENHAGEN
_275.000,00 Euro _4 Projekte

Kinder- und Jugendzentrum

100.000,00 Euro Fördersumme

Dänemark



39.826 Katholiken | 0,71%

4 Projekte 2012

275.000,00 Euro Bauhilfe 2012



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND UND LETTLAND

TARTU: AUSBAU KATHOLISCHER SCHULE

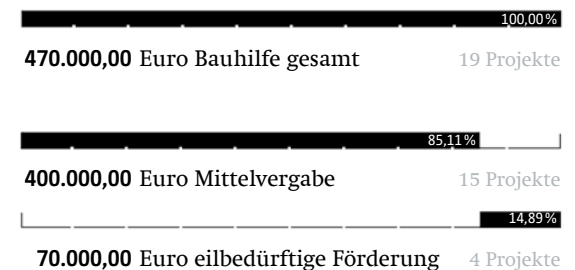
In der Universitätsstadt Tartu gründete Anfang der 1990er-Jahre eine Elterninitiative aus der Pfarrei die »Tartu Katholiku Kool«, die bisher einzige katholische Schule Estlands. Seit den Gründungsjahren hilft das Bonifatiuswerk beim Aufbau. Mittlerweile werden hier über 200 Schüler in je zwei Klassen pro Stufe unterrichtet. Die Erweiterung des Schulsystems durch ein erworbenes Gebäude in unmittelbarer Nähe ist in vollem Gang: Hier sind der Kindergarten mit vier Gruppen und bisher 18 Plätzen sowie die ersten vier Schulklassen untergebracht. Aufgrund der Platzverhältnisse werden sie sowohl vormittags als auch nachmittags unterrichtet. Im Herbst 2012 konnten bereits Sanierungsarbeiten am Dach abgeschlossen werden.

VALMIERA: NEUE KIRCHE

Die stark gewachsene lettische Pfarrgemeinde in Valmiera, eine Stadt unweit zur lettischen Grenze mit etwa 30.000 Einwohnern, feierte bisher ihre Messen in einer kleinen Holzkapelle von 1937, die abgerissen wurde. Für den Neubau, der 2011 begann, konnten durch Spenden der Unternehmer ein Großteil der Baumaterialien zum Selbstkostenpreis erstanden werden.

Seit Ostern 2012 versammelt die neue Kirche Maria Himmelfahrt mitten im Plattenbauviertel die Menschen zur Messe. Die Gläubigen strömen aus Valmiera und der Umgebung (bis 50 km) in das provisorische Gotteshaus, das einzige weit und breit. Im Erzbistum Riga sind nur etwa 18 % der Bevölkerung katholisch.

BAUHILFEN ESTLAND UND LETTLAND 2012



»Die religiöse Situation in Estland ist mit der von Ostdeutschland nach der Wende vergleichbar. 70% der Bevölkerung bekennen sich zu keiner Glaubensgemeinschaft. Jährlich lassen sich etwa 50 bis 60 junge Menschen taufen.«

Philippe Jean-Charles Jourdan, Bischof von Tallinn



APOSTOLISCHE ADMINISTRATUR TALLINN _3 Projekte _84.000,00 Euro



3 Projekte 2012
84.000 Euro Bauhilfe 2012

katholische Schule

47.000,00 Euro Fördersumme

Kirche

14.000,00 Euro Fördersumme



TARTU

VALMIERA

ERZBISTUM RIGA

BISTUM LIEPAJA

BISTUM JELGAVA

BISTUM REZEKNE-AGLONA



16 Projekte 2012
386.000 Euro Bauhilfe 2012

Beim Besuch des Bonifatiuswerk-Generalvorstandes in Estland:
Präsident Geog Freiherr von und zu Brenken und Vorstandsmitglied
Caroline Freifrau von Ketteler in der katholischen Schule in Tartu.



BONI-BUSSE

VERKEHRSHILFE

MIT BONI-BUSSEN ZUR SCHULE

Wer in Hamburg in eine der katholischen Schulen geht, kennt sie genau: die rapsgelben BONI-Busse. Tagtäglich fahren mit ihnen Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtgebiet Hamburgs zu den 18 Grund-, Haupt und Realschulen. Seit 1998 werden jährlich bis zu drei Neunsitzer in die Hansestadt verabschie-

det. Im Jahr 2012 konnten BONI-Bus Nr. 43 und Nr. 44 ausgeliefert werden. Die Busse stehen nicht einmal an den Wochenenden und in den Schulferien still. Dann übernehmen die Gemeinden den Fahrdienst für Gottesdienstbesucher an den Sonntagen – und in den Ferien fahren sie zu den katholischen Jugendhäusern.

»Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler freuen sich sehr, dass mit den Bussen stets ein sicherer Transport zu den Schulen gewährleistet ist!«

Dr. Werner Thissen,
Erzbischof von Hamburg



VERKEHRSHILFE 2012

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| | 100,00% |
| 718.673,02 Euro Verkehrshilfe gesamt | 40 Projekte |
| | 99,81% |
| 717.309,68 Fahrzeugbeschaffung | 37 Projekte |
| | 0,19% |
| 1.363,34 Stationsfahrten | 3 Projekte |

Die Verkehrshilfe besteht seit 1949: Über 500 BONI-Busse sind derzeit bundesweit als »rollende Glaubensboten« in der Diaspora unterwegs.

Im Jahr 2012 kamen **37** Bonibusse hinzu:

4 Bonibusse
2012
nach BAMBERG



3 Bonibusse
2012
nach BERLIN



3 Bonibusse
2012 nach
DRESDEN-MEISSEN



2 Bonibusse
2012
nach ERFURT



2 Bonibusse
2012
nach FULDA



8 Bonibusse
2012
nach HAMBURG



4 Bonibusse
2012
nach HILDESHEIM



2 Bonibusse
2012
nach LIMBURG



3 Bonibusse
2012
nach MAGDEBURG



2 Bonibusse
2012
nach MAINZ



1 Bonibus
2012
nach MÜNSTER



1 Bonibus
2012
nach Osnabrück



2 Bonibusse
2012
nach TRIER



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE KINDERGÄRTEN IM FOKUS

KINDER- UND JUGENDHILFE

SCHULE AUF RÄDERN

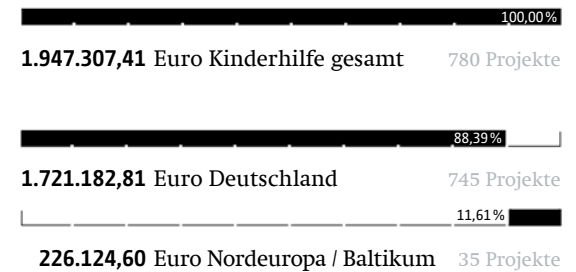
Die katholische Einrichtung »Manege« im Berliner Plattenbaubezirk Marzahn-Hellersdorf gibt benachteiligten Jugendlichen eine Chance, zurück in ein eigenverantwortliches Leben zu finden – einen Lebensraum, der mit greifbaren, verlässlichen Personen erfahrbar werden lässt, dass jeder das Recht auf einen neuen Anfang hat. Seit 2008 fördert das Bonifatiuswerk die Einrichtung: 2012 gingen 7.000 Euro für Baumaßnahmen und 16.000 Euro für das Projekt »Schule auf Rädern«, bei dem Jugendliche ihren Schulabschluss nachholen können nach Marzahn. Mit dem Besuch der Schule sollen die negativen schulischen Erfahrungen ausgeglichen werden und die Jugendlichen im Hinblick auf eine spätere berufliche Ausbildung wieder daran gewöhnt werden, eine richtige Schule zu besuchen.

IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

Insgesamt 567.249 Euro stellte die Diaspora- Kinder- und -Jugendhilfe im Jahr 2012 den katholischen Kindergärten in den neuen Bundesländern zur Verfügung. Seit knapp 40 Jahren unterstützt das Bonifatiuswerk 12.000 Kinder mit 49 Euro pro Kind im Jahr zwischen Döbern und Mühlhausen, zwischen Rostock und Bautzen.

Dafür garantieren die Einrichtungen ein qualifiziertes religionspädagogisches und katechetisches Angebot. Gleich, ob das Kind katholisch, evangelisch oder ungetauft ist – die Kita will die Kinder nicht um Gott betrügen. Sie kann ihnen Antwort geben auf ihre großen Fragen: nach Gott und Weihnachten, nach dem Leben vor und nach dem Tod – sie weckt kindliche Neugier und fördert sie.

KINDER- UND JUGENDHILFE 2012





KITA – SPIEGEL DER GEMEINDE

Kinder in katholischen Kitas erleben: Ich bin einmalig und ein Original in den Augen Gottes. Jedes Kind wird daher mit seinen individuellen Fähigkeiten, Vorlieben und Begabungen ernst genommen, nachhaltig gefördert und gefordert.

Der Kindergarten ist unverzichtbarer Teil einer vernetzten Seelsorge, das vielfältige Angebote wie Eltern-Kind-Gruppen, Familienfreizeiten, Beratung, Familienbildung und vieles mehr bereithält. Eltern erleben christliche Rituale an den großen Feiertagen und Festen im Kirchenjahr. Damit das Profil der katholischen Einrichtungen gestärkt wird, fördert das Bonifatiuswerk auch Personalstellen zu ihrer Qualifizierung.



FÖRDERUNG VON KINDERGÄRTEN 2012

| BISTUM | SUMME IN EURO |
|---|-------------------|
| Bistum Dresden-Meißen | 115.003,00 |
| Bistum Erfurt | 196.833,00 |
| Bistum Magdeburg | 114.758,00 |
| Bistum Görlitz | 41.405,00 |
| Erzbistums Berlin – Ostteil | 49.245,00 |
| Erzbistum Hamburg – Mecklenburg | 50.005,00 |
| <hr style="border-top: 1px dashed red;"/> | |
| Insgesamt | 567.249,00 |

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

PERSONALSTELLEN




BEGLEITUNG AUF NORDERNEY

Wenn Menschen »reif für die Insel sind« und als Patienten in das Caritas-Gesundheitszentrum für Familien auf Norderney kommen, hilft ihnen Sr. Doris Broszeit, Abstand von ihrem Alltag zu nehmen, um ihn neu zu ordnen und neue Lebenskraft zu finden. Sie erlebt, dass viele Menschen sich heute nach der »Lebenstauglichkeit« ihres Glaubens fragen: Hilft der christliche Glaube wirklich, mein Leben zu deuten und zu bestehen? Sr. Doris begegnet professionell in der »Inseloase« vielen Menschen, die in einer gesundheitsfördernden Maßnahme spirituell neu aufbrechen.

Bonifatiuswerk-Hilfe für diese Personalstelle: 2011–2013: 81.048 Euro. Das Bonifatiuswerk förderte 2012 sechs Personalstellen mit insgesamt 456.100 Euro.

»Seelsorge besteht darin, Zeugin dafür zu sein, dass das Leben sein Versprechen hält, weil Gott der Garant dieses Versprechens ist.«

Sr. Doris Broszeit, Seelsorgerin in der Inseloase Norderney



Sr. Doris Broszeit –
Seelsorgerin in der Inseloase



Silke Dorn – »Tage
ethischer Orientierung«,
Berlin und Brandenburg



Markus Münch – Projektleiter
»kazgo – Katholisch zum
Mitnehmen«, Bistum Görlitz



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

MISSIONARISCHE UND DIAKONISCHE PASTORAL

SÄKULARE GLAUBENDIASPORA

Das Bonifatiuswerk nimmt die dramatisch veränderte Situation von Glauben und Kirche sehr bewusst wahr und ernst. Neben der traditionellen Förderung der klassischen konfessionellen Diaspora unterstützen wir daher bundesweit auch innovative missionarische und diakonische Projekte in der zunehmend säkularen Glaubensdiaspora.

Denn auch in sehr katholisch geprägten Regionen ist es häufig längst keine Selbstverständlichkeit mehr, über Gott und Religion zu sprechen und seinen Glauben zu leben.

IM GEISTE DON BOSCO'S

Einen besonderen missionarischen Ansatz verfolgen die Mitarbeiter-Seminare des Jugendhilfezentrums Don Bosco in Sannerz: Die Mitarbeiter werden gezielt geschult und im Geist einer missionarischen Pastoral neu qualifiziert.

Durch die Unterstützung des Bonifatiuswerks in Höhe von 18.500 Euro bleibt die Teilnahme für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kostenfrei. Im Rahmen der Seminare geht es unter anderem um wertorientiertes ganzheitliches Handeln, Assistenz und Hilfe zur Selbsthilfe, Glaubwürdigkeit, Autorität und Famili-

arität. Die Jugendlichen der Einrichtung sind größtenteils kirchenferne Menschen und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fehlt oftmals, auch wenn sie formal getauft und katholisch sind, die Verankerung im Glauben und das notwendige Handwerk, um die Botschaft Jesu Christi in ihrem Handlungsalltag aufscheinen zu lassen.

Seit dem Jahr 2011 unterstützt das Bonifatiuswerk Projekte in ganz Deutschland, die sich vor allem an kirchenferne Menschen richten.

»Ich wünsche mir, dass wir als eine dienende Kirche erlebt werden, dass wir erreichbar und ansprechbar sind. Viele Menschen tragen bei, dass sich die Kirche zeitgerecht erneuert.«

Dr. Thomas Löhr, Weihbischof in Limburg



UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK

Michael
aus Mühldorf,
10 Jahre

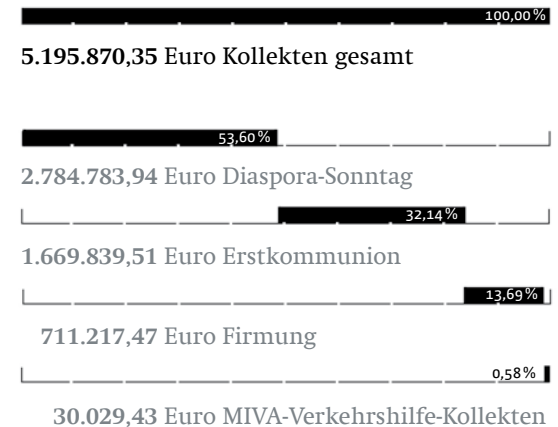


KOLLEKTEN

Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, sammeln Katholiken in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange ihrer Glaubensbrüder und -schwestern, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Diaspora-Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität aller Katholiken. Am Festtag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kinder und Jugendliche für ihre katholischen Altersgenossen in der Diaspora und die Arbeit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe. Die Bistümer Hamburg und Hildesheim führen eine eigene Kollekte zugunsten der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes durch.

»Die Erstkommunion war für mich ein ganz besonderer Tag, an den ich mich noch lange erinnern werde. Wir hatten eine tolle Gemeinschaft unter uns Kommunionkindern.«

KOLLEKTEN 2012

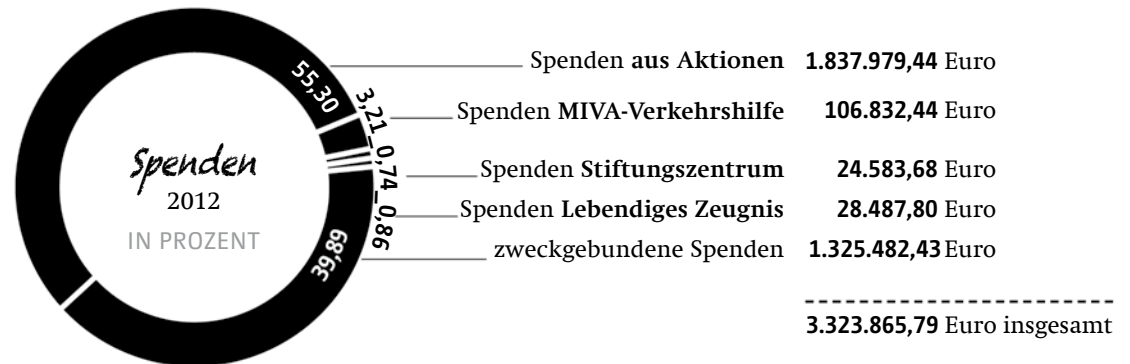


»Seit 1936 unterstützt die St. Boniface Society in New York regelmäßig das Bonifatiuswerk. In 2012 allein mit 55.369,28 Euro. Wir danken ganz besonders Father Addi Kerksenbrock SJ und Hildegard Klinger von der American St. Boniface Society.«

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerkes

SPENDEN

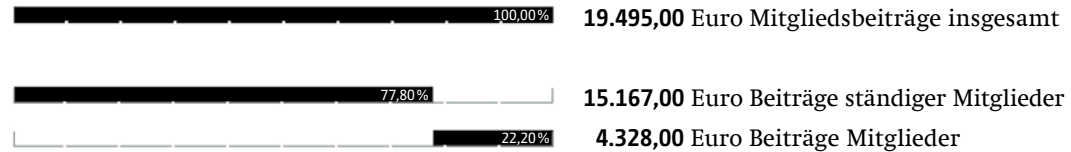
Fünfmal im Jahr stellt das Bonifatiuswerk ein besonderes Hilfsprojekt exemplarisch vor und bittet hierfür um eine Spende. Im Fokus stehen richtungsweisende Projekte wie die neue Kathedrale in Trondheim, das Familienzentrum in Itzehoe, die Manege im Don-Bosco Haus in Berlin oder die katholischen Kinderhospizdienste in Ostdeutschland. Auch alle anderen Projekte sowie die Arbeit des Bonifatiuswerkes insgesamt können jederzeit durch Spenden bedacht werden. Die individuellen Spenden bilden neben den Kollekten eine zweite große Einnahmesäule.



Father Addi Kerksenbrock SJ,
St Boniface Society



MITGLIEDSBEITRÄGE 2012



»Wir sind gern Mitglied, denn uns liegt es am Herzen, den Glauben an die nächsten Generationen weiterzugeben«

Bernhard und Gertrud Müller
aus Dortmund, Mitglieder des Bonifatiuswerkes



MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den katholischen Christen in der Diaspora helfen möchte, kann Mitglied im Bonifatiuswerk werden.

Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Bonifatiuswerkes, erhalten kostenlos das Bonifatiusblatt und bekommen Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Die Mitglieder bilden eine starke Gemeinschaft in enger Verbundenheit zur Diasporahilfe. Der Beitrag beträgt jährlich 24 Euro. Allen lebenden und verstorbenen Mitgliedern gedenkt das Bonifatiuswerk am Fest des heiligen Bonifatius (5. Juni), am Fest des heiligen Bruders Konrad von Parzham (21. April) sowie in allen weiteren Gottesdiensten.

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Erträge aus Vermächtnissen | 1.038.956,99 Euro |
| Spenden Stiftungszentrum | 24.583,68 Euro |
| freigewordene Schenkungen | 398.759,78 Euro |
| ----- | ----- |
| INSGESAMT | 1.462.300,45 Euro |



BONIFATIUS STIFTUNGSZENTRUM

Menschen, die sich nachhaltig und über den Tod hinaus für die katholischen Christen in der Diaspora einsetzen möchten, können sich an das Bonifatius Stiftungszentrum wenden. Es bietet verschiedene Perspektiven: Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Wege bilden eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis zugunsten des Bonifatiuswerkes oder ein Stifterdarlehen. Das Stiftungszentrum informiert und berät kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung, individuellen Wegen im Bereich der Stiftungen und hilft ganz praktisch bei der Nachlassregelung. Das ihm anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule der Arbeit des Bonifatiuswerkes.

STIFTUNGSFONDS

Mit einer Stiftung oder einem Stiftungsfonds hilft man über den Tod hinaus:

Schon mit einer Einlage von 5.000 Euro wird ein Grundstock für ein langfristiges Engagement gelegt. Der Stiftungszweck und der eigene Name für den Stiftungsfonds können persönlich und individuell gewählt werden. Jederzeit kann in den bestehenden Stiftungsfonds zugunsten des Hilfszwecks eingezahlt werden.

»Ich freue mich, zum Ende meines langen Lebens noch etwas für die Menschen in der Diaspora tun zu können.«

Pfarrer **Hermann Künne**



SPENDENERGEBNIS

SPENDENANTEIL IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN

[Dargestellt sind die (Erz-)Bistümer mit den fünf prozentual höchsten und den fünf prozentual niedrigsten Anteilen.]



SPENDEN UND KOLLEKTEN NACH DIÖZESEN 2012

ANGABEN IN EURO

| DIÖZESE | ANTEIL IN PROZENT | SUMME | SUMME PRO KATHOLIK [⊕] |
|-----------------------------|-------------------|---------------------|---------------------------------|
| Aachen | 2,80 | 195.894,02 | 0,18 |
| Augsburg | 5,38 | 375.389,35 | 0,28 |
| Bamberg | 3,22 | 224.727,58 | 0,32 |
| Berlin | 2,22 | 155.198,63 | 0,39 |
| Dresden-Meißen | 1,15 | 80.122,75 | 0,57 |
| Eichstätt | 2,48 | 173.063,88 | 0,42 |
| Erfurt | 0,73 | 50.873,80 | 0,33 |
| Essen | 3,22 | 224.819,01 | 0,27 |
| Freiburg | 7,90 | 550.930,24 | 0,28 |
| Fulda | 2,44 | 170.375,02 | 0,42 |
| Görlitz | 0,29 | 20.290,75 | 0,70 |
| Hamburg | 2,07 | 144.483,20 | 0,36 |
| Hildesheim | 2,40 | 167.137,49 | 0,27 |
| Köln | 8,70 | 606.274,42 | 0,29 |
| Limburg | 1,88 | 131.298,02 | 0,20 |
| Magdeburg | 0,64 | 44.972,70 | 0,52 |
| Mainz | 2,68 | 186.975,31 | 0,25 |
| München-Freising | 6,02 | 419.799,21 | 0,24 |
| Münster | 7,65 | 533.792,62 | 0,27 |
| Osnabrück | 2,29 | 160.008,80 | 0,28 |
| Paderborn | 7,82 | 545.297,90 | 0,34 |
| Passau | 1,20 | 83.558,18 | 0,17 |
| Regensburg | 7,02 | 489.761,27 | 0,41 |
| Rottenburg-Stuttgart | 7,47 | 521.245,50 | 0,28 |
| Speyer | 2,16 | 150.599,96 | 0,27 |
| Trier | 4,79 | 334.060,46 | 0,23 |
| Würzburg | 3,38 | 236.050,09 | 0,30 |
| Insgesamt | 100 | 6.992.164,41 | 0,29 |

7,65 in Münster

1,20 in Passau

0,64 in Magdeburg

0,29 in Görlitz

[⊕] Katholikenzahlen entnommen aus: »Kontinuierliche Erhebung statistischer Eckdaten über Priester, Diakone und andere hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral 2012«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2013

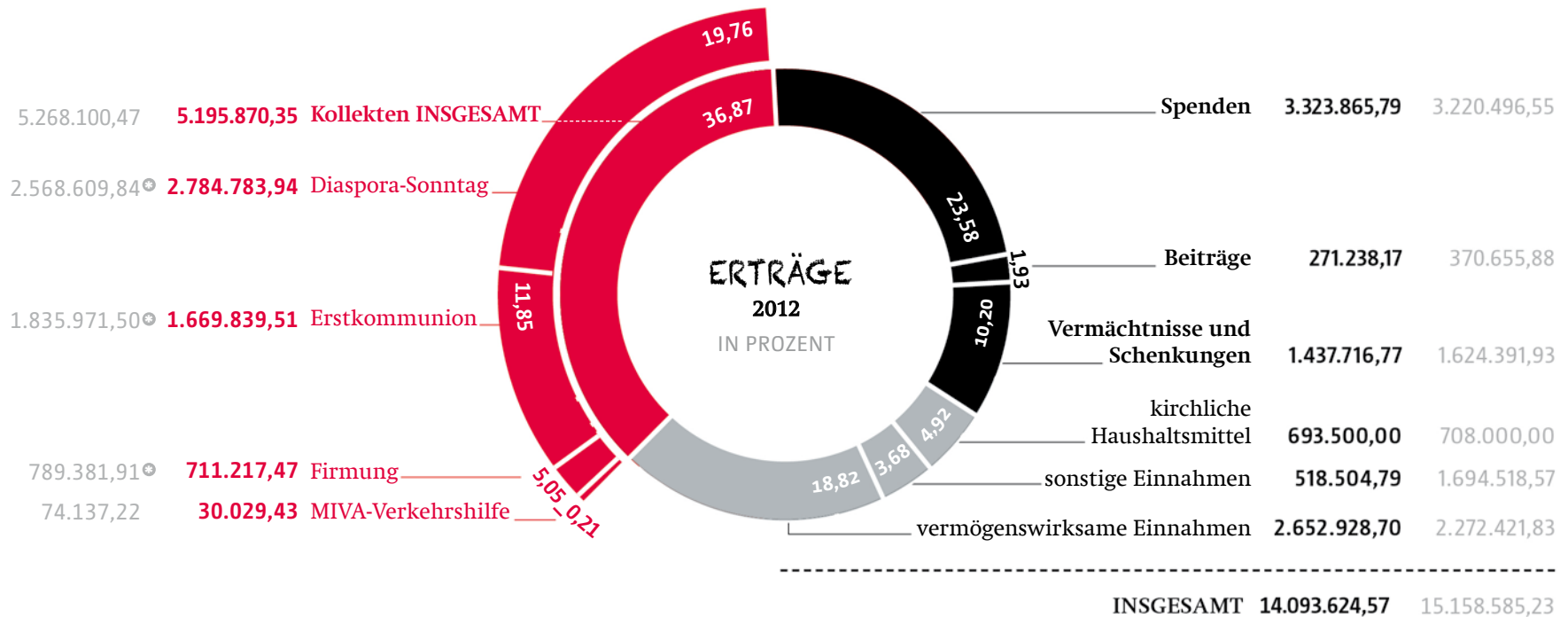
2012 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Vergleich 2011 SUMME 2012 KOLLEKTE

EINNAHMEART SUMME 2012 Vergleich 2011

ANGABEN IN EURO

ANGABEN IN EURO

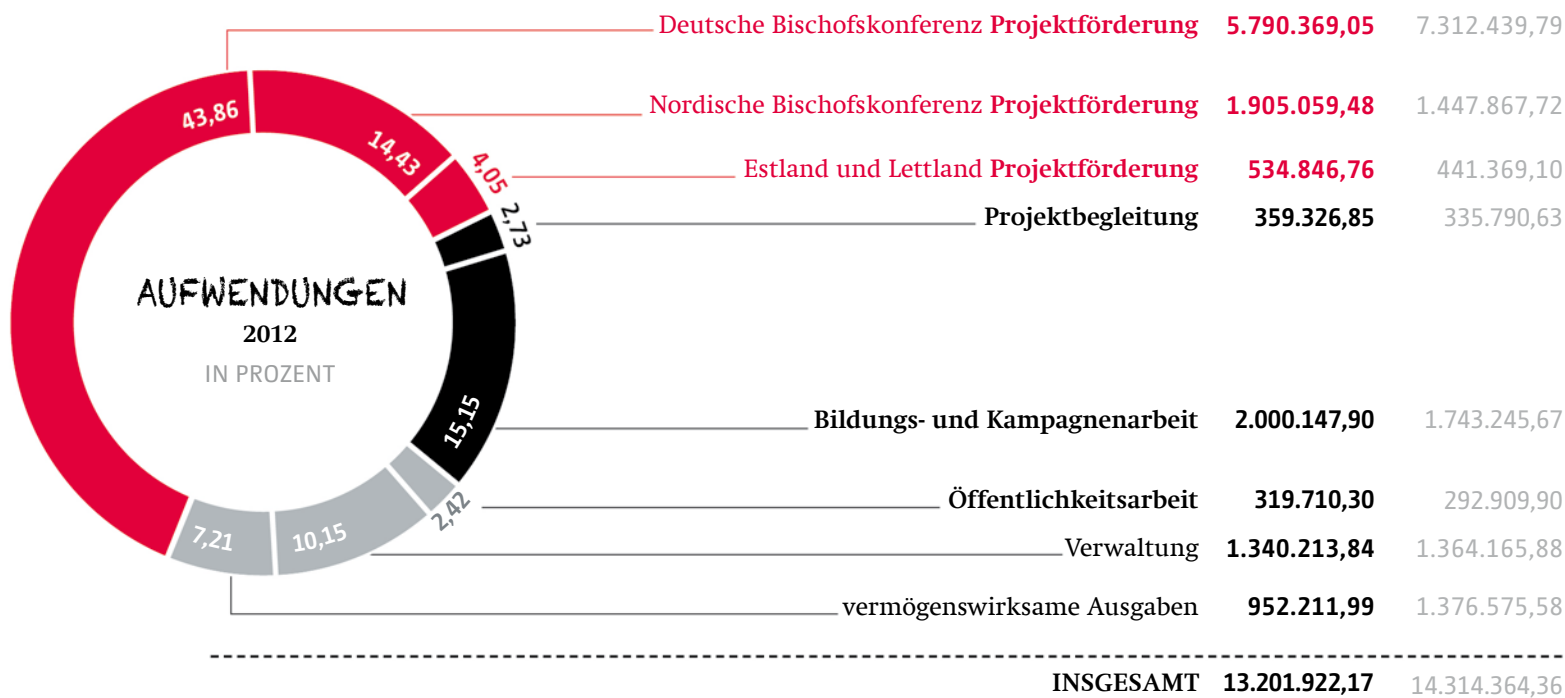


⊕ Abgrenzung zum 28.02.2012

[Der Jahresabschluss 2012 wurde geprüft von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.]

AUSGABEART SUMME 2012 Vergleich 2011

ANGABEN IN EURO



DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-)Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen des bundesweiten Diasporahilfswerkes in den einzelnen (Erz-)Bistümern. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Dia-

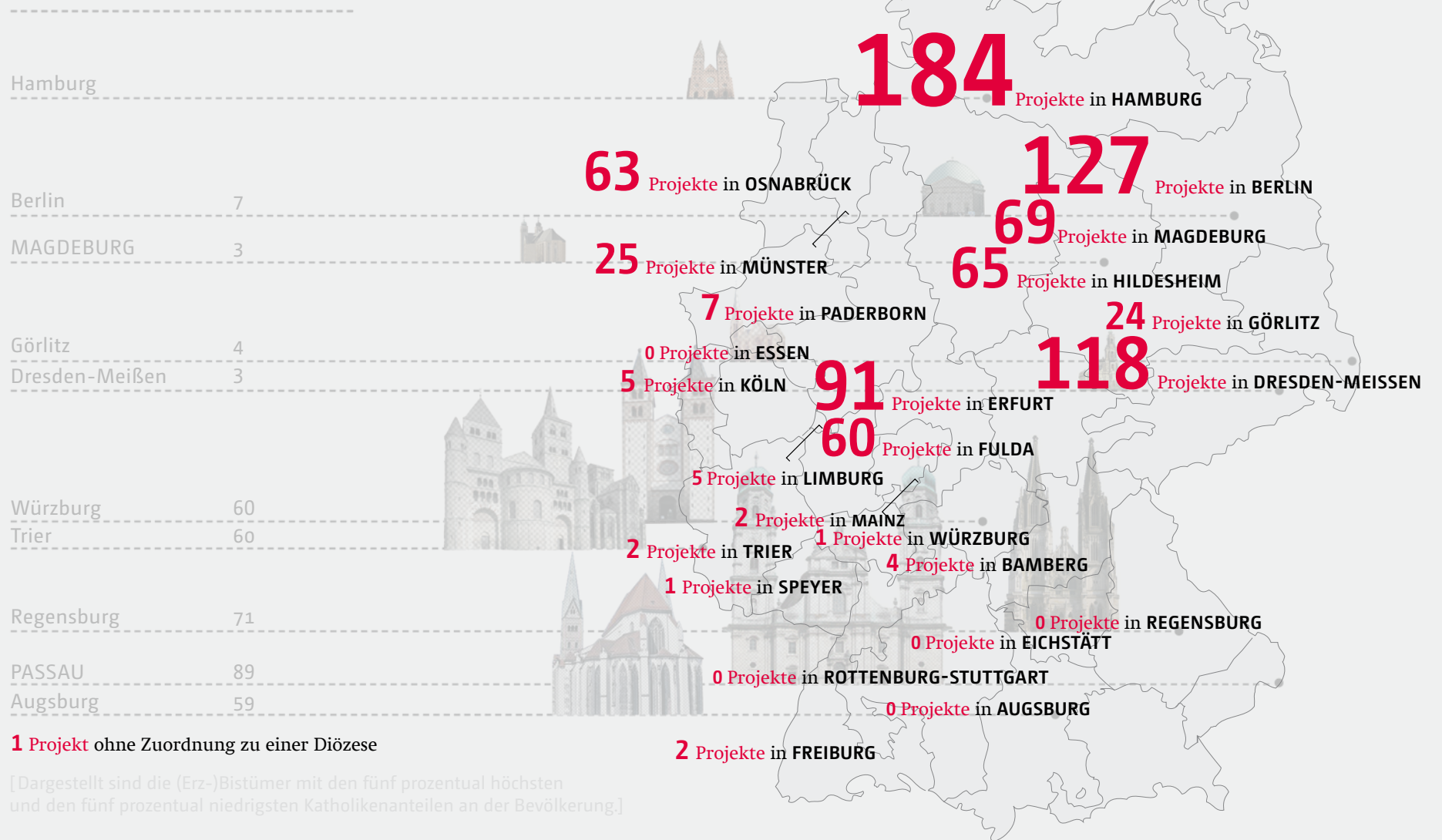
spora-Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der katholischen Christen in der Diaspora. Sie sam-

eln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

| ANSPRECHPARTNER | DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK | KATHOLIKEN [⊕] | ANSPRECHPARTNER | DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK | KATHOLIKEN [⊕] |
|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Dr. Manfred Körber | Aachen | 1.101.000 | Weihbischof Dr. Thomas Löhr | Limburg | 649.000 |
| Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier | Augsburg | 1.344.000 | Propst Reinhard Hentschel | Magdeburg | 87.000 |
| Regionaldekan Dr. Josef Zerndl | Bamberg | 710.000 | Generalvikar Dietmar Giebelmann | Mainz | 754.000 |
| Domkapitular Martin Pietsch | Berlin | 398.000 | Domkapitular Wolfgang Huber | München-Freising | 1.760.000 |
| Pfarrer Bernhard Gaar | Dresden-Meißen | 141.000 | Weihbischof Heinrich Timmerevers | Münster | 1.953.000 |
| Domkapitular Willibald Harrer | Eichstätt | 415.000 | Generalvikar Theo Paul | Osnabrück | 569.000 |
| Pfarrer Egon Bierschenk | Erfurt | 152.000 | Generalvikar Alfons Hardt | Paderborn | 1.609.000 |
| Propst Hans-Thomas Patek | Essen | 844.000 | Prälat Hans Lang | Passau | 484.000 |
| Domkapitular Andreas Möhrle | Freiburg | 1.953.000 | Domvikar Msgr. Thomas Pinzer | Regensburg | 1.208.000 |
| Domkapitular Rudolf Hofmann | Fulda | 404.000 | Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps | Rottenburg-Stuttgart | 1.881.000 |
| Pfarrer Norbert Joklitschke | Görlitz | 29.000 | Weihbischof Otto Georgens | Speyer | 563.000 |
| Dompropst Nestor W. J. Kuckhoff | Hamburg | 397.000 | Pfarrer Stephan Wolff | Trier | 1.470.000 |
| Generalvikar Dr. Werner Schreer | Hildesheim | 616.000 | Pfarrer Stefan Redelberger | Würzburg | 798.000 |
| Prof. Dr. Günter Riße | Köln | 2.069.000 | | INSGESAMT | 24.358.000 |

[⊕] Entnommen aus: »Kontinuierliche Erhebung statistischer Eckdaten über Priester, Diakone und andere hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral 2012«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2012, gerundet auf Tausend

KATHOLIKENANTEIL IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN



DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-)Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen des bundesweiten Diasporahilfswerkes in den einzelnen (Erz-)Bistümern. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Dia-

spora-Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der katholischen Christen in der Diaspora. Sie sam-

eln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

| ANSPRECHPARTNER | DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK | KATHOLIKEN [⊙] | ANSPRECHPARTNER | DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK | KATHOLIKEN [⊙] |
|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Dr. Manfred Körber | Aachen | 1.101.000 | Weihbischof Dr. Thomas Lühr | Limburg | 649.000 |
| Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier | Augsburg | 1.344.000 | Propst Reinhard Hentschel | Magdeburg | 87.000 |
| Regionaldekan Dr. Josef Zerndl | Bamberg | 710.000 | Generalvikar Dietmar Giebelmann | Mainz | 754.000 |
| Domkapitular Martin Pietsch | Berlin | 398.000 | Domkapitular Wolfgang Huber | München-Freising | 1.760.000 |
| Pfarrer Bernhard Gaar | Dresden-Meißen | 141.000 | Weihbischof Heinrich Timmerevers | Münster | 1.953.000 |
| Domkapitular Willibald Harrer | Eichstätt | 415.000 | Generalvikar Theo Paul | Osnabrück | 569.000 |
| Pfarrer Egon Bierschenk | Erfurt | 152.000 | Generalvikar Alfons Hardt | Paderborn | 1.609.000 |
| Propst Hans-Thomas Patek | Essen | 844.000 | Prälat Hans Lang | Passau | 484.000 |
| Domkapitular Andreas Möhrle | Freiburg | 1.953.000 | Domvikar Msgr. Thomas Pinzer | Regensburg | 1.208.000 |
| Domkapitular Rudolf Hofmann | Fulda | 404.000 | Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps | Rottenburg-Stuttgart | 1.881.000 |
| Pfarrer Norbert Joklitschke | Görlitz | 29.000 | Weihbischof Otto Georgens | Speyer | 563.000 |
| Dompropst Nestor W. J. Kuckhoff | Hamburg | 397.000 | Pfarrer Stephan Wolff | Trier | 1.470.000 |
| Generalvikar Dr. Werner Schreer | Hildesheim | 616.000 | Pfarrer Stefan Redelberger | Würzburg | 798.000 |
| Prof. Dr. Günter Riße | Köln | 2.069.000 | | INSGESAMT | 24.358.000 |

[⊙] Entnommen aus: »Kontinuierliche Erhebung statistischer Eckdaten über Priester, Diakone und andere hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral 2012«, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2012, gerundet auf Tausend

KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN

Hamburg



Berlin

7



MAGDEBURG

3



Görlitz

4



Dresden-Meißen

3

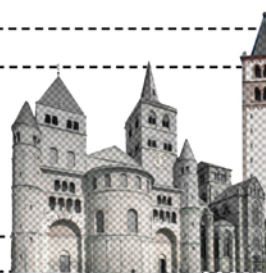


Würzburg

60

Trier

60



Regensburg

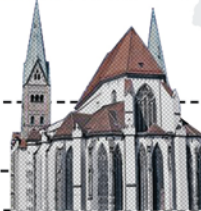
71

PASSAU

89

Augsburg

59



[Dargestellt sind die (Erz-)Bistümer mit den fünf prozentual höchsten und den fünf prozentual niedrigsten Katholikenanteilen an der Bevölkerung.]

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien sensibilisiert das Bonifatiuswerk für die Probleme in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« berichtet als modernes Magazin mit 160-jähriger Tradition über die Diaspora. Mit einer Auflage von knapp 100.000 Exemplaren pro Ausgabe zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

DIE STERNSINGER/DIASPORA

Die Kinderzeitschrift »Die Sternsinger« macht Kinder bereits frühzeitig mit der Diaspora bekannt und gibt Tipps, das Kirchenjahr bewusster mitzuerleben. Die Auflage liegt bei 80.000 Exemplaren pro Ausgabe. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr vertiefte Glaubensinformationen und gibt auf Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

WEITERE MEDIEN

Das Diasporajahrheft informiert über die pastorale Arbeit in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und des Baltikums. Kirchen-gemeinden erhalten Erstkommunion-sowie Firmbegleiter. Über die Situation der katholischen Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten aufwendig gestaltete Länderbroschüren.

Das Booklet **Schenken & Helfen!** informiert über viele Medien und Publikationen.



Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de

BEITRÄGE PUBLIKATIONEN 2012

| | |
|---|---------------------------|
| Bonifatiusblatt | 156.216,77 Euro |
| Lebendiges Zeugnis | 28.846,68 Euro |
| Sternsinger | 95.526,40 Euro |
| <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> | |
| | 280.589,85 Euro insgesamt |



DAS BONIFATIUSWERK

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / [Erz-]Diözesen

Generalversammlung

Generalvorstand

Generalsekretär

| | VOLLZEIT-MITARBEITER | TEILZEIT-MITARBEITER |
|---|----------------------|----------------------|
| Geschäftsführung | 1 | 1 |
| Projektverwaltung | 2 | 1 |
| Missionarische und diakonische Pastoral/ Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe | 3 | — |
| Kommunikation und Fundraising | 6 | 2 |
| Stiftungszentrum | 3 | 2 |
| Mitglieder- und Spendenverwaltung | 3 | 5 |
| Allgemeine Verwaltung | 4 | 4 |
| Mitarbeiter insgesamt | 22 | 15 |

Das Bonifatiuswerk stützt sich auf seine etwa 6.000 Mitglieder und über 100.000 Freunde und Förderer, die in Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst sind. Die Zentrale des Werkes hat ihren Sitz in Paderborn. Über die Vergabe

der Spendenmittel entscheidet der Generalvorstand mit zwölf ehrenamtlichen Mitgliedern. Der Vorsitzende des Generalvorstandes ist der Präsident. Das Amt hat zurzeit Georg Freiherr von und zu Brenken inne. Das wichtigste Entscheidungsgremium des Hilfswerkes wird von der Generalversammlung für je sechs Jahre gewählt. Zur Generalversammlung gehören die Bischöfe der deutschen Diözesen, Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Generalvorstandsmitglieder. Sie tagt alle drei Jahre, das nächste Mal im November 2013 in Stuttgart.

Der Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes ist der sogenannte Generalsekretär. Er wird im Einvernehmen mit der Deutschen Bischofskonferenz vom Generalvorstand für jeweils sechs Jahre berufen. Generalsekretär des Bonifatiuswerkes ist zurzeit Monsignore Georg Austen. Er ist gleichzeitig der Sekretär des Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/Diaspora-hilfe der Priester, dessen Geschäftsstelle auch im Bonifatiushaus ansässig ist.



| | TELEFONNUMMER | E-MAIL |
|---|-----------------|------------------------------------|
| Generalsekretär Msgr. Georg Austen | 05251. 29 96-11 | austen@bonifatiuswerk.de |
| Kommunikation: Verena Schäfers | 05251. 29 96-40 | verena.schaefers@bonifatiuswerk.de |
| Projektverwaltung: Thomas Twents | 05251. 29 96-57 | twents@bonifatiuswerk.de |
| Kinder- und Jugendhilfe: Matthias Micheel | 05251. 29 96-50 | micheel@bonifatiuswerk.de |
| Stiftungszentrum: Ulrich Franke | 05251. 29 96-60 | franke@bonifatiuswerk.de |

»Was können und was sollen wir — dank unserer Spender und Förderer — als Diaspora-Hilfswerk heute unterstützen in eine sich verändernde Kirche und Gesellschaft? Welches »Gesicht« möchten wir heute unserer Kirche geben, damit sie mit Gottvertrauen in eine gute Zukunft geht und die Menschen den Charme des Glaubens entdecken? Darum geht's!«

Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär



BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.

Kamp 22, 33098 Paderborn _Postfach 11 69, 33041 Paderborn

Tel. 05251.2996-0 _Fax 05251.2996-88

E-Mail info@bonifatiuswerk.de _www.bonifatiuswerk.de

Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG

BLZ 472 603 07 (GENODEM1BKC)

Konto-Nr. 10 000 100 (DE46472603070010000100)

Herstellung Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

Satz und Gestaltung DBCO GmbH, Münster _www.dbco.de

Fotos

Seite 7 Schulinitiative _Seite 8 Périsset: kna

Seite 9: Heidenreich

Seite 12 Bauhilfe: www.istockphoto.com/Ericlefrançais

Seite 12 Kinder- und Jugendhilfe: Schmiegelt

Seite 13 Pastoral: www.istockphoto.com/Antonuk

Seite 14 / 15 _Seite 18 li _Seite 19 Lehrer und Schüler _Seite 29 li: Nowak

Seite 17 Altarweihe: Pfarrei Bad Belzig

Seite 23: Kirchenzentrum und Blaue Schwestern: Michel

Seite 26 Schulkinder: privat

Seite 28 Kinder mit Arche _Seite 29 Ordensfrau mit Junge: Hiegemann

Seite 29 Mädchen mi: Kirschke _Mädchen re: SkF Kiel _Fußballer: Salesianer

Seite 32: www.fotoolia.com/manu

Seite 32: www.fotoolia.com/Huntstock

Collagen: DBCO _Alle weiteren Fotos: Bonifatiuswerk

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutschland _____

Nordeuropa _____

Baltikum _____

